

WGKT-Empfehlung „Facility Manager im Gesundheitswesen“

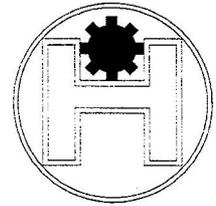
24. September 2002

Arbeitskreismitglieder:

W. R. Coopmans, Krefeld; A. Engel, Erfurt; C. Feldhaus, Erfurt;

Prof. K. Lennerts, Karlsruhe; Dr. S. Odin, Hamburg; Dr. M. Pütter, Krefeld;

S. Schulz, Stuttgart; R. Sure, Baden-Baden; Vorsitz; Dr. J. Trappe, Stuttgart



Empfehlung

Wirtschaftlichkeit und Erfolg von Kliniken und Krankenhäusern sind – neben der Ausführung und der Qualität des Kerngeschäftes – insbesondere vom Facility Management (FM) sowie von der Optimierung der zugehörigen Sekundärleistungen abhängig. Das für die Entwicklung und Fortschreibung eines ganzheitlichen FM - Systems nötige Personal soll speziell hierfür ausgebildet werden. Die Ausbildung soll in Anlehnung an die Grundlagen der vom Deutschen Verband für Facility Management e.V. (German Facility Management Association, GEFMA) veröffentlichten Richtlinien durchgeführt werden, welche durch spezifische - im Gesundheitswesen nötige - Kompetenzen ergänzt werden. Die WGKT formuliert diese Ergänzungen als Richtlinien. Sie erteilt einem Aus- und Weiterbildungsangebot für das Facility Management im Gesundheitswesen unter bestimmten Voraussetzungen eine fachliche Expertise in Form eines WGKT - Zertifikates.

Ausgangslage

Das Gesundheitswesen in Deutschland ist zu teuer. Wesentlicher Grund dafür ist das Fehlen einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise. Hohe Lohnnebenkosten und unwirtschaftliche und wenig aufeinander abgestimmte Verfahrensabläufe treiben die Kosten in die Höhe. Analysen zeigen, dass im Krankenhausbereich erhebliche Kosten für sekundäre Leistungen anfallen. Dazu gehören alle Dienstleistungen, Vorgänge und Prozesse, die nicht unmittelbar zur Kernaufgabe, nämlich der Behandlung und Pflege von Patienten gehören, mit dieser jedoch oft eng verflochten sind.

Insbesondere zählen zu den sekundären Leistungen die Gebäude- und Immobilienbewirtschaftung einschließlich der kaufmännischen Betreuung, die Dokumentation, die Kommunikations- und

Informationstechnik, die Bereitstellung von Medizintechnik, die Bereitstellung der Ressourcen Energie, Wärme, Kälte und Wasser sowie die Ver- und Entsorgungsvorgänge. Neben den vorgenannten Leistungen gehört zu diesen Dienstleistungen vor allem der Einsatz der dafür notwendigen Mitarbeiter.

Facility Management

Facility Management umfasst die Gesamtheit der Leistungen zur optimalen und kostengünstigen Nutzung der betrieblichen Infrastruktur auf der Grundlage einer ganzheitlichen Strategie. Aufgrund dieses ganzheitlichen Ansatzes von FM werden die vorhandenen Planungs- und Bewirtschaftungsstrukturen sinnvoll neu geordnet, mit dem Ziel, eingefahrene Strukturen, inselhafte Arbeitsbereiche, Dokumentations- und Informations-

fragmente verschwinden zu lassen. Die Umsetzung des facilitären Dienstleistungsgedankens und damit die Optimierung sowohl der einzelnen Prozesse wie auch deren Wechselwirkung untereinander beinhalten erhebliche Einsparungspotentiale.

Aus- und Weiterbildungsstandards für das Facility Management im Gesundheitswesen

Die Aus- und Weiterbildungsanforderungen für das FM im Gesundheitswesen lehnen sich an die durch die GEFMA in der Richtlinie 600 formulierten unterschiedlichen Ausbildungsebenen (Agent, Fachwirt und Studiengänge) an. Die in den GEFMA-Richtlinien 610 (FM-Studiengänge), 620 (Ausbildung zum Fachwirt im FM) und 630 (Ausbildung zum FM-Agent) formulierten Anforderungen stellen die Grundanforderungen in den drei Ausbildungsebenen dar und werden durch die projektspezifischen Kompetenzen ergänzt, die seitens der WGKT formuliert werden.

Die WGKT wird einem Aus- und Weiterbildungsangebot für Facility Management im Gesundheitswesen dann eine fachliche Expertise in Form eines WGKT-Zertifikats erteilen, wenn der jeweilige Ausbildungsgang für die Qualifizierung den hier formulierten Anforderungen entspricht.

In folgenden Ausbildungseinheiten für das Facility Management formuliert die WGKT Bildungsanforderungen zusätzlich für das Gesundheitswesen:

I Kernfächer des Facility Management

- Integrierte Managementsysteme – TQM, Umwelt
 - Primär- und Sekundärprozesse im Gesundheitswesen
 - Organisationsentwicklung – Verantwortung der Führungskräfte
- Lebenszyklus
 - Prozesse im Gesundheitswesen und deren Anforderungen an ein spezifisches Projektmanagement
 - Verknüpfung von Betriebserfahrung mit dem Planungsprozess von Organisationen und Investitionen
 - Regelkreise für Primär- und Sekundärprozesse im Gesundheitswesen
 - Besonderheiten im Krisen- und Katastrophen-Management im Gesundheitswesen

II Informationsmanagement

- Schlüsselemente und Ziele der Gesundheits- und Informationssysteme
 - Integration von Informations- und Entscheidungsprozessen im Gesundheitswesen
 - Informations-Managementsysteme für das Gesundheitswesen
 - Der Patientenbericht – Basis eines effektiven Informationssystems
 - Rechtliche Anforderungen und deren Wirkungen auf die Entwicklung eines effizienten und effektiven Informationssystems

III Kernfächer des Gebäudemanagements

III.1 Technisches Gebäudemanagement

- Spezifische Gebäudetechnik im Gesundheitswesen
 - Spezielle Gas-, Wasser- und Abwassertechnik im Gesundheitswesen
 - RLT für hygienisch sensible Bereiche
 - Spezielle Fördertechnik im Krankenhaus
 - Spezielle Elektrotechnik im Krankenhaus
 - Spezielle Kommunikationstechniken im Gesundheitswesen
- Bautechnische Anforderungen an Krankenhaus- und Pflegeeinrichtungen
 - Desinfektions- und Sterilisationstechnik
 - Spezielle Labortechnik
 - Spezielle Küchentechnik
 - Wäschereitechnik
 - Spezielle Entsorgungstechnik im Gesundheitswesen
- Grundlagen des Krankenhausbetriebes
 - Grundlagen von Diagnostik, Therapie und Pflege
 - Medizinische Terminologie
 - Humanbiologie
 - Mikrobiologie
 - Organisationsprinzipien gesundheitlicher Einrichtungen

- Organisationsmodelle und -prozesse für Krankenhäuser
- Partnerschaftsmodelle zwischen Primär- und Sekundärleistenden
- Moderne Diagnostik und therapeutische Werkzeuge
 - Technische Grundlagen
 - Qualitätssicherung und Monitoring
 - Grundlagen der Medizintechnik
 - Bildgebende Verfahren
 - Interventionelle Verfahren
 - Strahlentherapie
 - Strahlenschutz
 - Messtechnik
- Risk-, Safety- und Security-Management in den Sekundärprozessen des Krankenhauses
- Grundkenntnisse zur Gesetzgebung im Gesundheitswesen
 - Krankenhausrecht
 - Krankenhausfinanzierung
 - Medizinproduktegesetz
 - Arbeitsschutz und spezifische Vorschriften der Berufsgenossenschaften
 - Arzneimittelgesetz

III.2 Kaufmännisches Gebäudemanagement

- Rechnungswesen im Gesundheitswesen

III.3 Infrastrukturelles Gebäudemanagement

- Reinigung, Hygiene, Ver- und Entsorgung
 - Hygienepläne
 - Hygiene in der Gebäudereinigung
 - Material-, Wäsche- und Sterilgutversorgung
 - Hygieneanforderungen, Desinfektion und Sterilisation in der Entsorgung
- Verpflegung der Patienten (Prozesse und Logistik)
- Patiententransport

Berufsfeld und Arbeitsmarktchancen

Die Absolventen mit entsprechenden Vorkenntnissen qualifizieren sich für die Tätigkeitsfelder des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Facility Management im Gesundheitswesen. Ihre Verantwortung hier erstreckt sich auf die sichere, wirtschaftlich und ökologisch

orientierte Betriebsführung im Bereich der Sekundärleistungen im Gesundheitswesen. Für das FM ist eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Primärbereiches obligat. Die Kommunikation zwischen Primär- und Sekundärbereich muss getragen sein von Fachkompetenz, Abstimmungsfähigkeit und Übernahme wirtschaftlicher Verantwortung.

Dieses integrative, interdisziplinäre Ausbildungsprofil wird benötigt für Aufgaben und Tätigkeiten innerhalb der Geschäftsführungen von Krankenhäusern und in Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus sind Aufgabebereiche in Beratungs- und Ingenieurbüros, in der technischen Überwachung, in der Industrie und bei technischen Behörden angesprochen. Dieses Berufsbild wird den mikro- und makroökonomischen Anforderungen einer effizienten Patientenversorgung im Gesundheitswesen gerecht.

Herausgeber:

Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik gem. e.V. (WGKT), c/o Medizinische Hochschule Hannover, Bereich Biomedizinische Technik und Krankenhaustechnik, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Tel. 0511-5323349, Fax 0511-5329346, <http://www.wgkt.de>

Bezug dieser Empfehlung durch die WGKT. Jede Art der Vervielfältigung – auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der WGKT